

«Wir sind ein richtiger Gastrobetrieb»

Die Gemeinde Wildberg hat wieder einen Treffpunkt: Eine Gruppe von vier Frauen hat gestern im Rahmen des traditionellen «Abstimmungskaffees» eine neue Dorfbeiz eröffnet.



Leon Zimmermann ABO+09.02.2020

In der «Chilestube» der Kirchgemeinde Wildberg herrscht gute Stimmung. Eine ältere Dame betritt den Raum und fragt etwas verwirrt: «Wo ist denn die Urne?» Sie wird in der hinteren Ecke fündig und bringt ihr Abstimmungscouvert zu den zwei Abstimmungshelfern der Gemeinde. Rund 30 weitere Personen sitzen bereits an den verschiedenen grossen Tischen im Raum, auf denen sich professionell gestaltete Speisekarten und frisches Gebäck befinden. Viele sprechen über die aktuellen Abstimmungen. Das Gesprächsthema Nummer eins ist aber der Anlass an sich: Die Eröffnung der neuen Wildberger Dorfbeiz.

Mit drei klimpernden Schlägen an ein Weinglas unterbricht Carmen Schiesser die gesprächige Atmosphäre. Schiesser hat das Projekt Dorfbeiz gemeinsam mit Irene Christinger, Manuela Hochuli und Andrea Böheim lanciert und für die Umsetzung einen neuen Verein gegründet. «Seit der Gründung am 13. Januar ging es wild zu und her – auf unseren Mailaccounts und auch in unserem Leben», sagt Schiesser und spricht vor den anwesenden Gästen einen Dank an die rund 35 freiwilligen Helfer aus, die sich dem neuen Verein seither bereits angeschlossen haben.

Die Vorstandsmitglieder werden die Helfer in den nächsten Wochen und Monaten nun einarbeiten. «Es wird niemand allein gelassen», verspricht Schiesser. In einem Betrieb mit 35 Mitarbeitern sei es schliesslich normal, dass nicht jeder von Anfang an weiß, was er machen muss.

Was Schiesser und ihr Team aber schon mit Sicherheit wissen: «Wir sind ein richtiger Gastrobetrieb und müssen entsprechend auch rechtliche Vorgaben einhalten, sonst wird der Laden wieder geschlossen.»

Auch für Versammlungen

Geöffnet hat die Dorfbeiz jeweils von Dienstag bis Freitag am Morgen und am Freitag zusätzlich von 17 bis 20 Uhr. Ob die personellen Ressourcen des Vereins ausreichen, um das geplante Pensum zu stemmen, wird sich in einer halbjährigen Testphase zeigen. «Wir werden ja sehen, ob der grosse Andrang nur ein anfänglicher Hype ist oder ob die Nachfrage konstant bleibt», sagt Mitgründerin Andrea Böheim. Erste Anzeichen dafür, dass die Dorfbeiz auch in Zukunft gefragt sein wird, gibt es jedoch bereits: «Einige Vereine haben auf Facebook angefragt, ob sie unsere Räumlichkeiten für ihre Generalversammlung nutzen dürfen.» Solche Angebote wolle man künftig bereitstellen. «Das Essen würde dann von einem lokalen Catering-Betrieb kommen», erklärt Böheim.

Grund für die grosse Nachfrage am Sonntag dürfte nicht zuletzt das verlockende Eröffnungsangebot gewesen sein: Der Apéro, die Kuchen und das erste Getränk waren offeriert. Zudem hat der Verein das Eröffnungsfest mit den Organisatoren des örtlichen «Abstimmungskaffees» koordinieren können. So wird im Raum des «Chiletreff» an Abstimmungssonntagen stets die Urne aufgestellt sowie Kaffee und Kuchen ausgeschenkt.

Erstellt: 09.02.2020, 18:00 Uhr